

Nachrichten**Rat Düdenbüttel prüft penibel****Noch Fragen offen zum geplanten großen Schweinemastbetrieb**

Düdenbüttel. (je)„Wir können den neuen Schweinemastbetrieb mit 6240 Plätzen nicht mehr aufhalten“, erklärte Düdenbüttels Bürgermeister Heinz Mügge (WG) im Rat. Aber die Gemeinde nimmt jede Seite des dicken Ordners mit dem aktualisierten Bauantrag des ortsansässigen Landwirts unter die Lupe. Sie liest genau, prüft, hinterfragt und fordert Unterlagen nach. Als Verfahrensbeteiligte kann die Gemeinde eine Stellungnahme abgeben. Dafür ist ihr zurzeit eine Frist bis zum 15. Februar gesetzt. Eine Genehmigung verhindern kann sie nicht. Auch wenn sie das gerne würde, weil sie für den Ort starke Belästigungen und Beeinträchtigungen befürchtet. Für die Genehmigung ist der Landkreis Stade zuständig, da es sich um eine Anlage nach dem Bundesimmissionschutzgesetz (BImSch) handelt. Knapp 30 Zuhörer, darunter auch Vertreter der Bürgerinitiative Nidhas, wurden am Donnerstagabend ausführlich über den Verfahrensstand informiert. Die Gemeinde hatte die Vollständigkeit der ihr ausgehändigten Unterlagen und Gutachten zu prüfen. Und wie schon 2007 beim ersten Antrag gibt es auch in den neuen Papieren Aussagen, die ihr nicht ausreichen oder die ihr nicht plausibel erscheinen. Bürgermeister Heinz Mügge und der stellvertretende Rathaus-Chef Jens Martens von der Samtgemeinde Himmelpforten listeten auf, wo der Rat weitere Angaben nachfordert. Es betrifft die Bereiche Luftwäscher, verkehrliche Erschließung, Gülleabnahmeverträge, Pachtverträge für Anbauflächen, Oberflächenentwässerung, eine Rückbauverpflichtung mit Bankbürgschaft, Immissions- und Brandschutz. Die Gemeinde verzichtet auf ein Gegengutachten, das zu teuer wäre. Aber sie lässt sich von Fachleuten des staatlichen Gewerbeaufsichtsamtes, der Landwirtschaftskammer und des Städte- und Gemeindebundes unterstützen. Auch das Ingenieurbüro Galla in Horneburg wird eingeschaltet. Für diese Maßnahmen gab es einen einstimmigen Ratsbeschluss. Bürgermeister Mügge forderte die Einwohner auf, von ihrem Recht im Beteiligungsverfahren Gebrauch zu machen und Einwände und Anregungen zu formulieren, wenn der Landkreis die Pläne demnächst für vier Wochen öffentlich auslegt. Zur Vorbereitung könne der Ordner mit dem Bauantrag ab sofort im Gemeindebüro und bei der Samtgemeinde eingesehen werden. Zuhörer machten zum wiederholten Mal ihr Misstrauen deutlich. Schon die Altanlagen des Landwirts würden erwiesenermaßen stinken. Der überdimensional große Schweinemastbetrieb macht ihnen Angst; „Hier in Düdenbüttel werden die Tiere gemästet. Dann werden sie nach Holland transportiert und dort geschlachtet. Bei uns bleibt der ganze Mist“, sorgt sich ein Anwohner

 **Artikel drucken****Fenster schließen**© **Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG**